

Markteintrittsanalyse für das Mehrwegsystem IQPAK

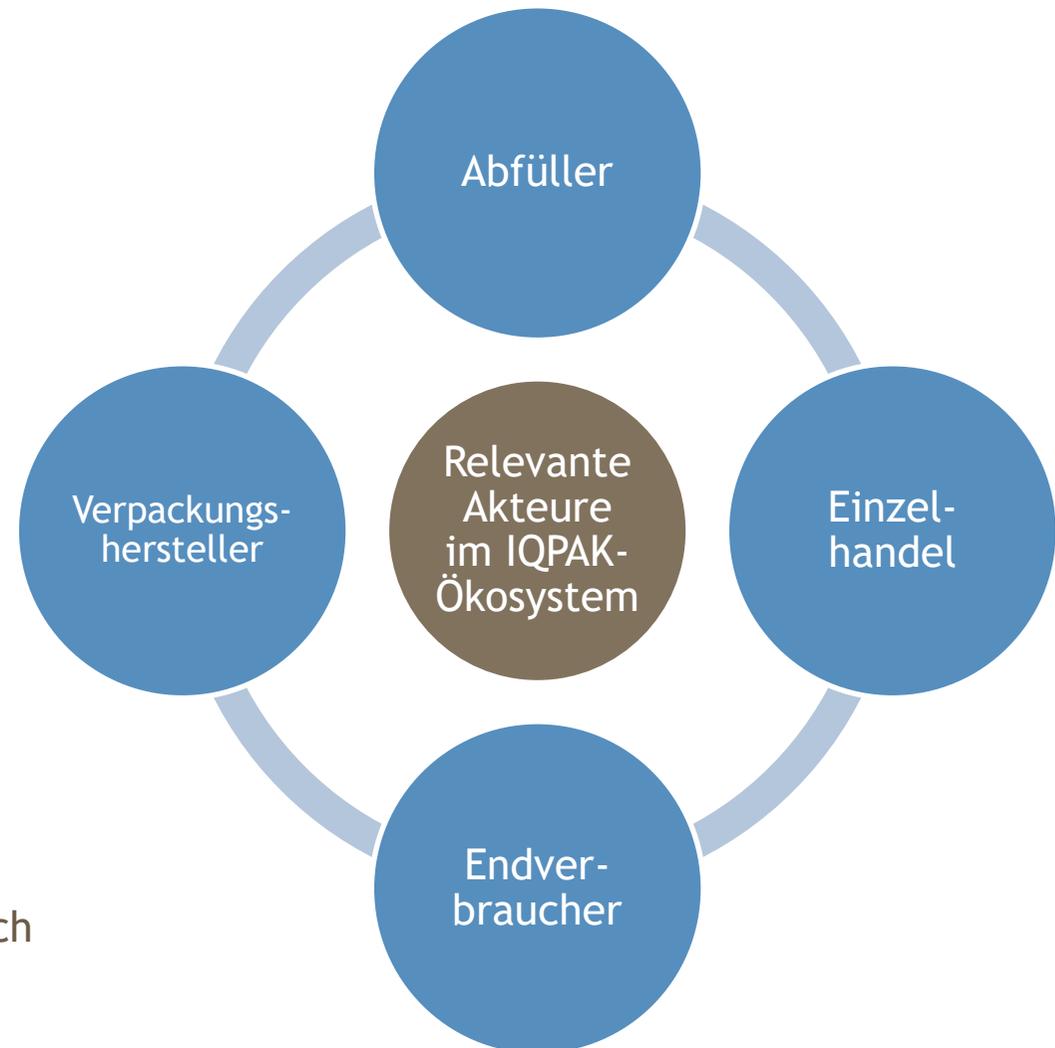
Kurzbericht

im Auftrag von:

iqpak Arbeitsgemeinschaft

Fraunhofer LBF und Löning + Partner

- > Damit ein neues Mehrwegverpackungssystem erfolgreich auf den Markt gebracht werden kann, müssen die **Interessen der verschiedenen Marktteilnehmer** berücksichtigt und koordiniert werden.
- > Die **Abfüller** (abfüllende Industrie und Gastronomie) müssen auf die Mehrwegverpackung umstellen und sich an die Mehrweglogistik anpassen.
- > **Verpackungshersteller** produzieren die Folien und Nebenbestandteile für das IQPAK-Verpackungssystem.
- > Der **Handel** muss die Produkte in der Mehrwegverpackung listen und eine **Rücknahmelogistik** anbieten.
- > Der **Endverbraucher** entscheidet schließlich - insbesondere aus **Conveniencegesichtspunkten** - ob die Mehrwegverpackung einen Vorteil bietet.





1. Die Mehrwegverpackung muss nicht gespült werden.



2. Die Mehrwegverpackung kann gesiegelt werden.



3. Die Verpackung kann ohne Etikett herstellerindividuell gestaltet werden und muss nicht zum Hersteller zurückgeführt werden.



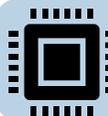
4. Die Rückführung muss nicht über den Handel erfolgen. Der Chip in der Verpackung ermöglicht eine Vielzahl anderer Rückführungswege.



5. Das Mehrweghandling erfolgt im Refurbishment-Center und nicht beim Abfüller und nicht im Handel. Die IQPAK-Verpackungen können auf bestehenden Abfüllanlagen eingesetzt werden.



6. Der Content-Layer wird auf das Füllgut angepasst. Das heißt, jedes Füllgut erhält die notwendige Barriere. Somit ist die Verpackung nicht auf den ersten Anwendungsbereich beschränkt, sondern kann in einer Reihe von Anwendungsbereichen verwendet werden.



7. Der RFID-Chip in der Verpackung ermöglicht neue Formen der Kundeninteraktion.

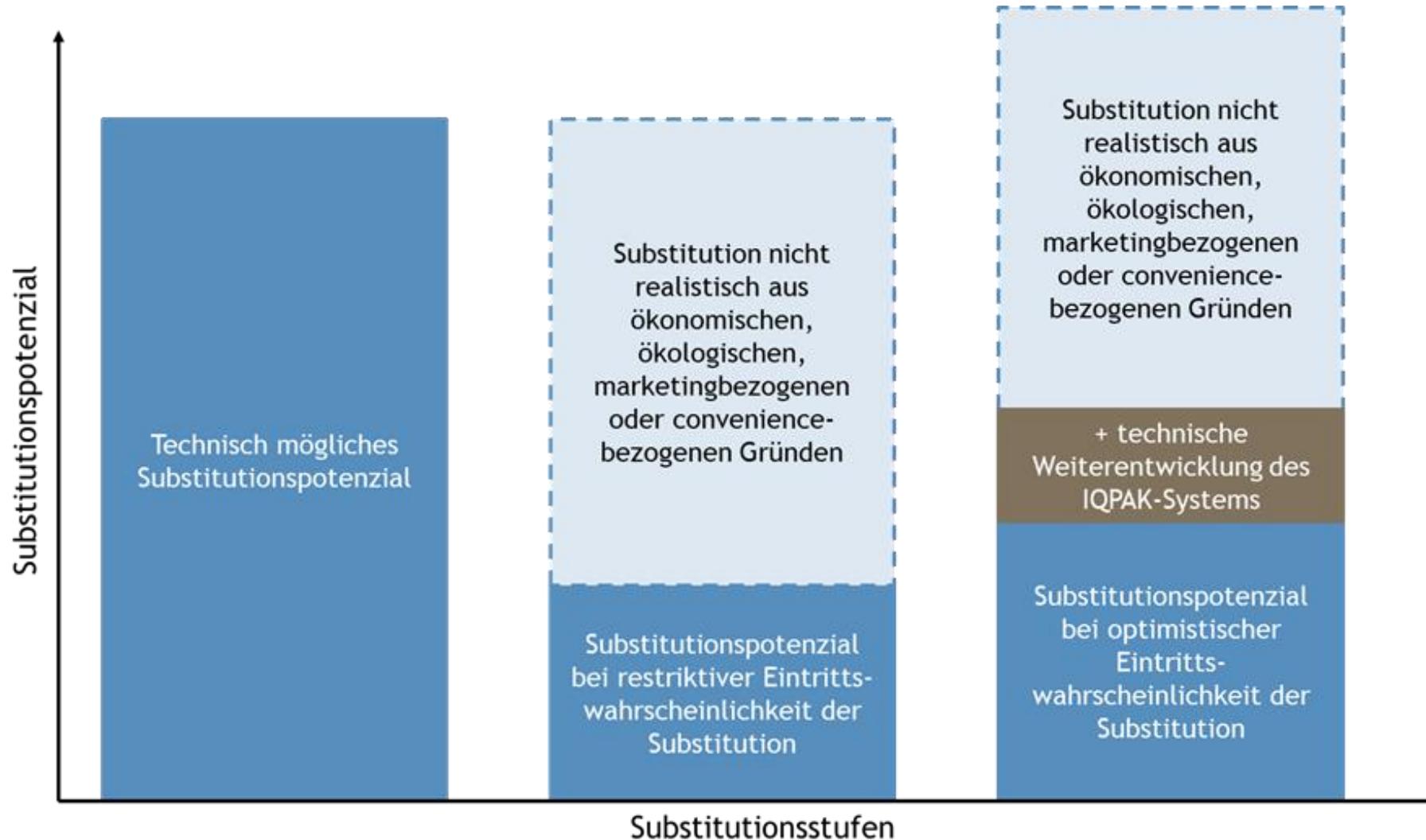


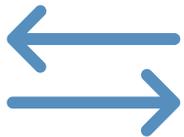
8. Im IQPAK-System können im System- und Handling-Layer auch Rezyklate eingesetzt werden, die nicht für den Einsatz in Lebensmittelverpackungen zugelassen sind.



9. Gegenüber Einwegverpackungen und gegenüber konventionellen Mehrwegverpackungen kann das IQPAK-System funktional und ökonomisch wettbewerbsfähig sein

Es werden drei Substitutionsstufen unterschieden:





Bei restriktiver Beurteilung der Substitutionswahrscheinlichkeit (d. h. unter Berücksichtigung von ökonomischen, ökologischen, marketing- und conveniencebezogenen Ausschlusskriterien) beträgt der für IQPAK relevante Markt jährlich 15 Mrd. Füllungen. Das entspricht jährlich 360 Füllungen pro Haushalt.

Bei optimistischer Bewertung ist der Markt 1,5-mal größer und beläuft sich auf 23 Mrd. Füllungen. Dabei wurde die Eintrittswahrscheinlichkeit einer Substitution durch IQPAK optimistischer bewertet und es wurden Weiterentwicklungen des IQPAK-Systems (z. B. die Verwendung eines Gewindeverschlusses) berücksichtigt.



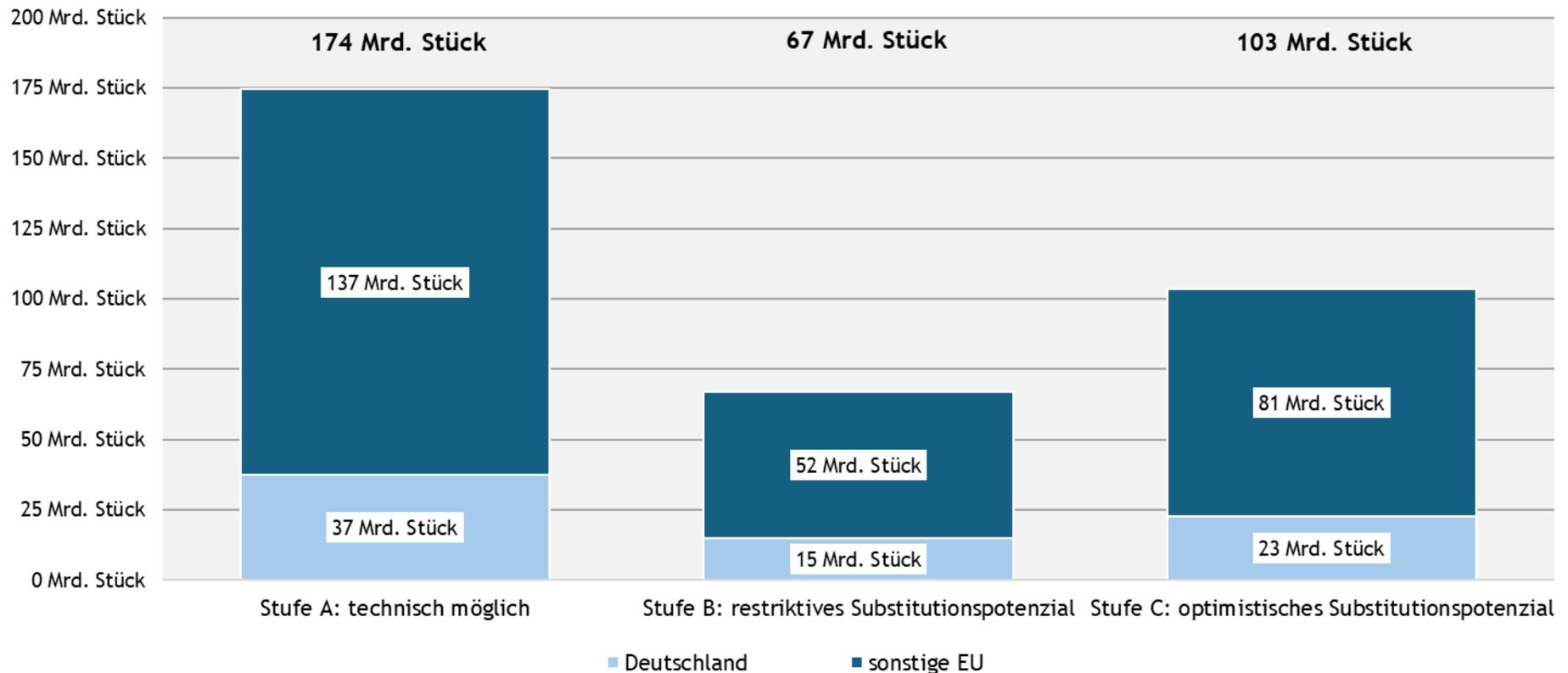
Die Abfallmenge kann durch den Umstieg auf IQPAK-Verpackungen um 55 % - 60 % reduziert werden. Das Abfallvermeidungspotenzial steigt um 6 %-Punkte (Stufe A) bis 11 %-Punkte (Stufe B) an, wenn das IQPAK-System eingeschwungen ist.

Bei restriktiver Beurteilung der Substitutionswahrscheinlichkeit beträgt der jährliche Umsatz mit dem IQPAK-System 1,6 Mrd. €. Bei optimistischer Bewertung der Substitutionswahrscheinlichkeit (Substitutionsstufe C) können mit dem IQPAK-System 2,8 Mrd. € umgesetzt werden.

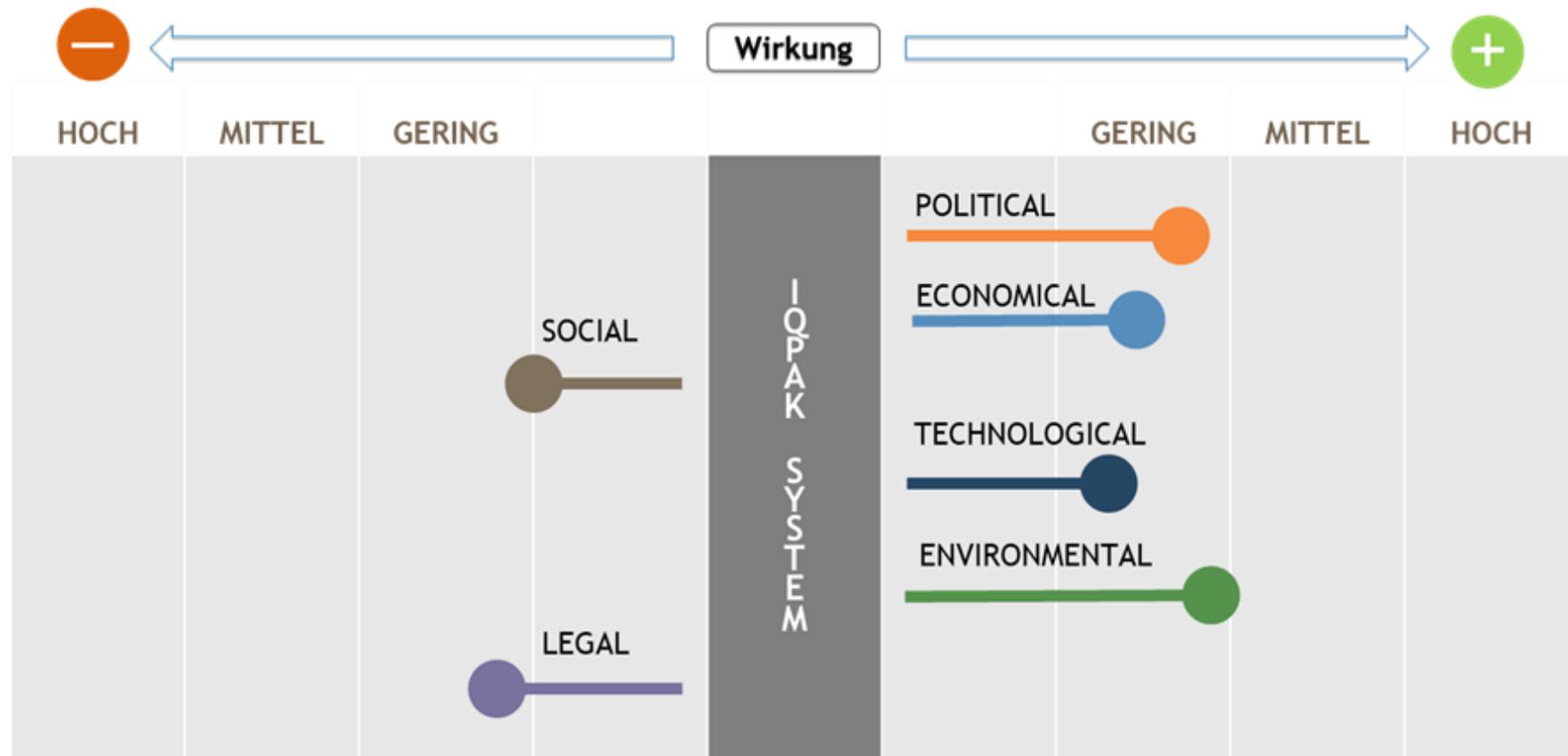


In Deutschland können Inverkehrbringer durch den Umstieg auf IQPAK-Verpackungen jährlich einen mittleren bis hohen zweistelligen Millionenbetrag an Beteiligungsentgelten und Abgaben in den Einwegkunststofffonds einsparen.

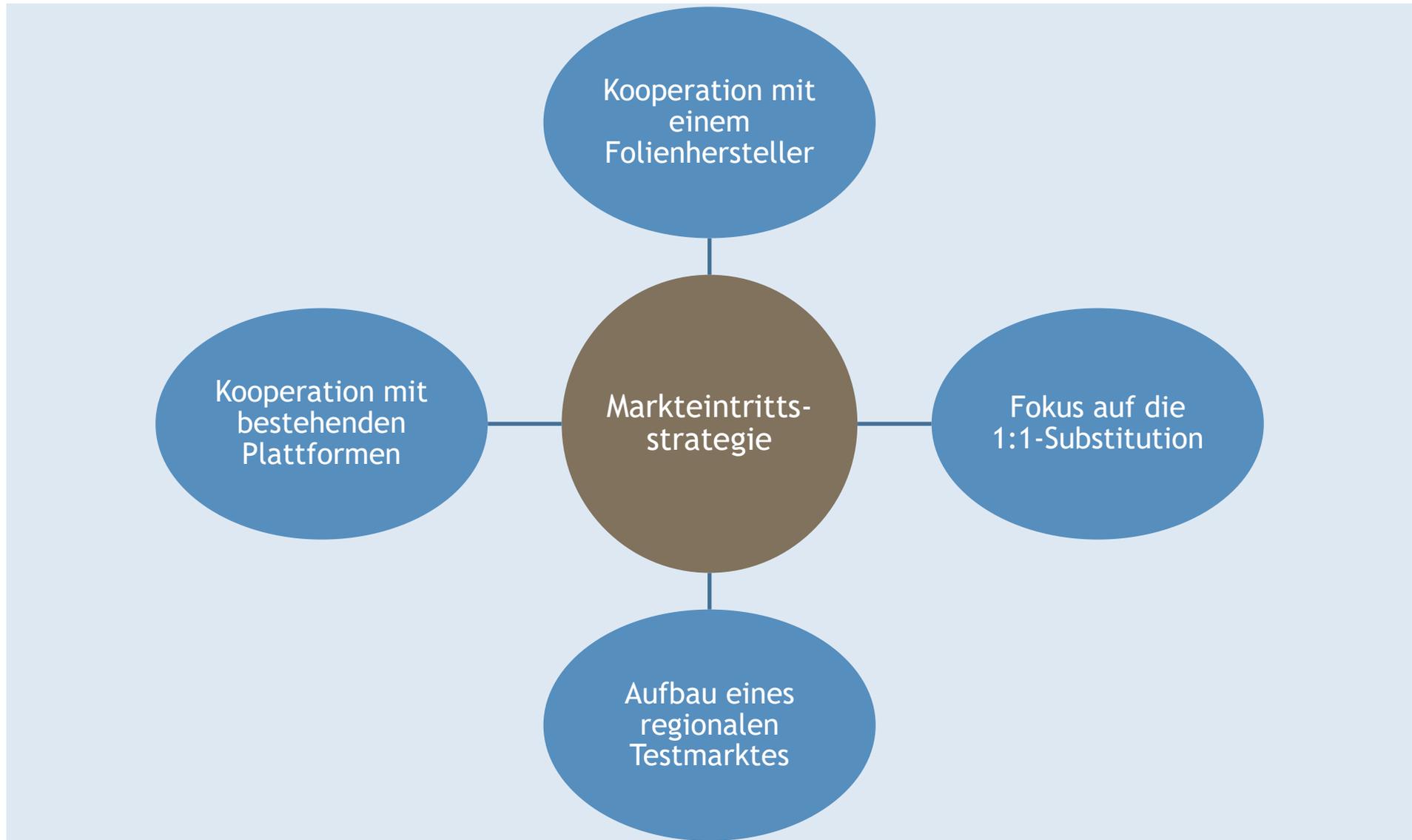
Substitutionspotenzial



- > Für den EU27-Markt ist das Substitutionspotenzial rund 4,5-mal größer als für den deutschen Markt. Bei restriktiver Bewertung der Substitutionswahrscheinlichkeit sind im IQPAK-System 67 Mrd. Füllungen möglich.
- > Bei optimistischer Bewertung (inkl. Berücksichtigung technischer Optimierungen) beträgt der Markt 103 Mrd. Füllungen.



- > Auf der Grundlage unserer umfassenden Bewertung unterstützt IQPAK den Trend zu Mehrwegverpackungen und geschlossenen Materialkreisläufen.
- > Das Verpackungssystem bietet Potenzial für einen erfolgreichen Markteintritt in verschiedene Teilmärkte.



Kooperation mit einem Folienhersteller, um die Folien (1) auf das IQPAK-System anzupassen, (2) kostengünstig zu produzieren und (3) weiterzuentwickeln.

Fokus auf die 1:1-Substitution von Bechern für Molkereiprodukte (500 ml/g) und Bechern und Schalen als Serviceverpackungen.

Aufbau eines regionalen Pilotmarktes in Baden-Württemberg. Einige Kommunen setzen sich mit lokalen Verpackungssteuern gegen den Einsatz von Einweg-Serviceverpackungen ein. Es ist zu erwarten, dass die kommunale Unterstützung z. B. für zentrale Rückgabemöglichkeiten in dieser Region am größten ist.

Zudem sollte der Versuch unternommen werden, mit der Schwarzwaldmilch einen Abfüller für die 500 g-Mehrwegbecher zu gewinnen. Die Schwarzwaldmilch ist dort eine etablierte Marke, sie liefert hauptsächlich in die zuvor beschriebene Region und vertreibt bereits Milch in der Mehrwegflasche.

Kooperation mit bestehenden Plattformen: Plattformlösungen konventioneller Mehrwegsysteme in Kombination mit der Verpackungslösung von IQPAK können die Markteinführung erleichtern.

Durch die Verwendung bestehender Plattformen ist der Umstellungsaufwand für die Nutzer gering. IQPAK bringt eine neuartige Mehrwegverpackung ein, die nicht auf die Verwendung als Serviceverpackungen beschränkt ist.

Bisherige Nutzer konventioneller Mehrwegverpackungen können so auch einfacher für die IQPAK-Verpackung gewonnen werden. Ohne Plattformwechsel können sie auf die IQPAK-Verpackungen umsteigen und sich der Spül- und Refurbishment-Aufgaben entledigen.

1. Aus der Vielzahl der Mehrwegverpackungen, die sich zu etablieren versuchen, **sticht das IQPAK-Mehrwegsystem heraus.**
2. Wegen des **breiten Anwendungsbereichs** in Bezug auf Verpackungsformen und Füllgüter ist das Mehrwegsystem im **industriellen Maßstab skalierbar.**
3. Gegenüber Einwegverpackungen und gegenüber konventionellen Mehrwegverpackungen kann das IQPAK-System **funktional** und **ökonomisch wettbewerbsfähig** sein.
4. Das System erfordert eine **Mindestgröße** in Bezug auf die Anzahl der Füllungen, damit sich das Refurbishment der Mehrwegverpackungen aus finanzieller Sicht lohnt. Aus diesem Grund schlagen wir zunächst einen **regionalen Markteintritt** vor.

GVM Gesellschaft für Verpackungs-
marktforschung mbH
Alte Gärtnerei 1
D-55128 Mainz

Fon +49 (0) 6131.33673 0
Fax +49 (0) 6131.33673 50
info@gvmonline.de
www.gvmonline.de